

p[ART]

Kunsttage „Rimpfhöfe“ der Berufsschule Schwaz

03.06.2014 – 17.06.2014

Galerie der Stadt Schwaz



p[ART]



p[ART]

Galerie der Stadt Schwaz

04.06.-14.06. 2014

p[ART] unter diesem Namen fördert die Austria Kulturkontakt die Zusammenarbeit zwischen Bildungs- und Kultureinrichtungen. Die Fachberufsschule für Handel und Büro Schwaz und die Galerie der Stadt Schwaz sind seit nunmehr drei Jahren Teil eines p[ART]-Projektes. Inziiert von Günther Noggler und Eva Maria Stadler entstand zwischen Lehrlingen, Lehrern, diversen Künstlern und Mitarbeiterinnen der Galerie ein intensiver Dialog und ein reger Austausch mittels Ausstellungsführungen, Workshops z. B. zum Thema Plakat, Teilnahme an Ausstellungseröffnungen, einer Kulturreise nach Berlin oder eben der Förderung der individuellen Auseinandersetzung der Lehrlinge mit künstlerischen Praktiken auf den Rimpfhöfen. Der Name p[ART] ist die Klammer für unser heutiges Zusammentreffen. Kunst als ästhetische Kultur kann als der „Überschuss“ bezeichnet werden, den eine Gesellschaft schafft neben Grundbedürfnissen wie Nahrung oder Sicherheit vor Naturgewalten, etc. zu bilden. Dieser Überschuss ermöglicht (Weiter-)Entwicklung (Lord 2010). Dieser Definition folgend ist Kunst kein reiner Selbstzweck, sondern sinn- und diskurstiftend für Gesellschaften und ihre Mitglieder. Dieses Verständnis von Kunst beinhaltet, dass alle ein Teil der ästhetischen Kultur sind, und in unterschiedlichsten Rollen – als Künstler, Kuratorin, Ausstellungsbesucher, Journalistin, Lehrer, ... – mitbestimmen. Es impliziert die Auffassung, dass durch Teilnahme Einfluss auf eine künftige gesellschaftliche Entwicklung möglich ist. Im gewählten Projekttitel p[ART] stecken nicht nur die Wörter Teilnehmen, ein Teil sein oder die Kunst selbst, sondern auch die grafische Aufbereitung des Schriftzugs eröffnet zusätzliche Deutungsmuster. Das kleine „p“ als Symbol für den einzelnen. Viele einzelne machen die Kunst groß – bedeutend. Die Klammer gesehen als ein Symbol für einen offenen Raum reflektiert die Frage des Zutritts. Der gezeigte Kunstraum ist offen und durchlässig.

Unter dem Titel p[ART] vereinnahmen 10 Lehrlinge die nächsten 14 Tage die Räumlichkeiten der Galerie der Stadt Schwaz. Sie lassen uns Teilhaben an ihrem ästhetischen Entwicklungsprozess der letzten Monate. Wir sehen Arbeiten von Christina Eder, Christina Gredler, Florian Kofler, Marion König, Maria Moser, Sarah Ranigler, Anna Rudloff, Peter Schreyer, Julia Wallenta und Sandy Wolke. Die Jugendlichen als Teil der Generation der “Digital Natives” (Prensky 2001), die mittels Trial and Error gewohnt sind, sich Freeware herunterzuladen, Programme selbst anzueignen, Filme ins Netz hochzuladen, Selfis im Sekundentakt zu generieren, zu löschen, neu zu machen, zu verfremden oder zu veröffentlichen, machten in der

Einöde der Rimpfhöfe in Südtirol die Erfahrung der technischen Beschränkung. Zwölf analoge Bilder stehen jedem zur Verfügung und anstelle eines 3D-Druckers stehen sie einem massigen Marmorklotz gegenüber.

Wie entsteht ein scharfes, kontrastreiches, interessantes Schwarz-Weiß-Foto ohne Automatik, ohne der Möglichkeit digitaler Nachbearbeitung? Zum Teil unerwartete Zugänge eröffnen sich in den entstandenen Fotografien zum gewählten Thema "Steine in Arbeit". Darin spiegelt sich durchaus die Krux der Unerfahrenheit und gleichzeitig eine jugendliche Offenheit. Die Jugendlichen thematisieren in den Bildern die Urgewalt des Wassers, die Kulturtechnik des Bauens ebenso wie die Emotion beim Bildhauen. Ganz im Sinne des diesjährigen Programmfokus der Galerie der Stadt Schwaz auf die Verwobenheit der Disziplinen in der Kunst, experimentieren die Jugendlichen auf unterschiedlichsten künstlerischen Ebenen – bildlich, filmisch, figurativ, dramaturgisch ebenso wie textlich. Maria Moser versuchte sich an einem Theaterstück, von den Lehrlingen als Eröffnung performt. Florian Kofler pinnt Ausschnitte seines Textes im Science Fiction Genre an die Wand und Christina Eder zeigt ihre Experimente im Format des Dokumentarfilms. Wahrlich: Lehrlinge in Progress!

Bianca Moser

Projektkoordination und Kunstvermittlung Galerie der Stadt Schwaz

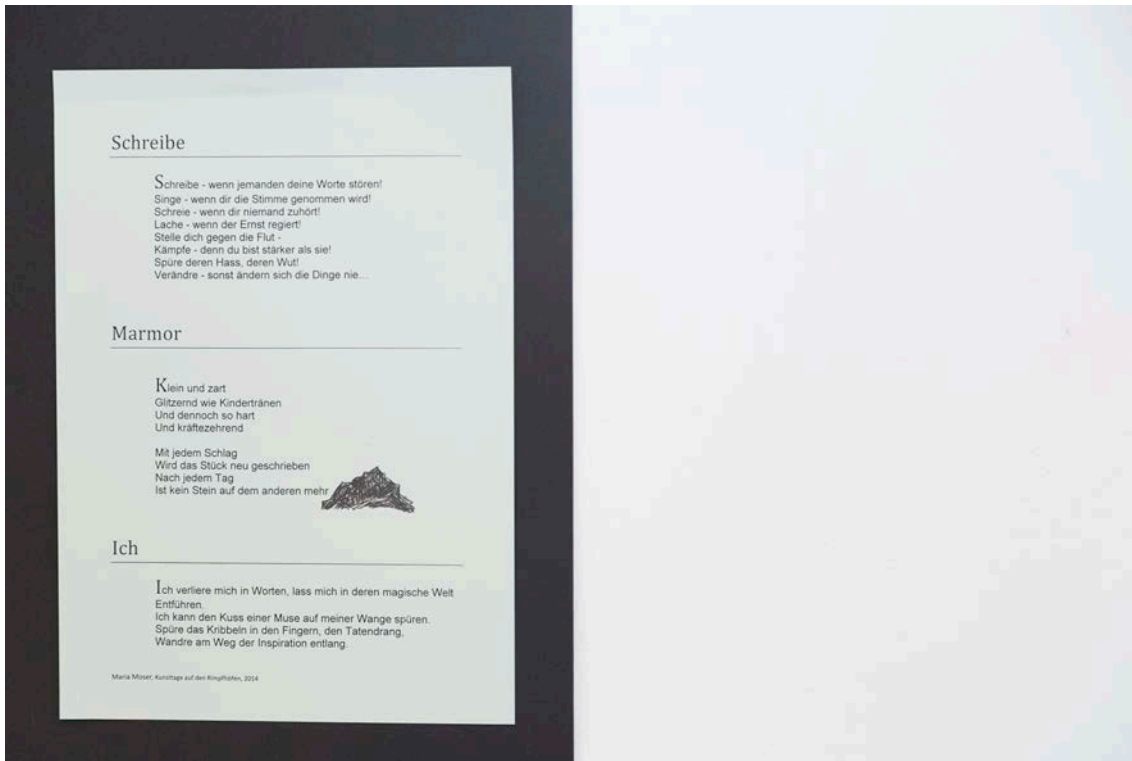
Literatur:

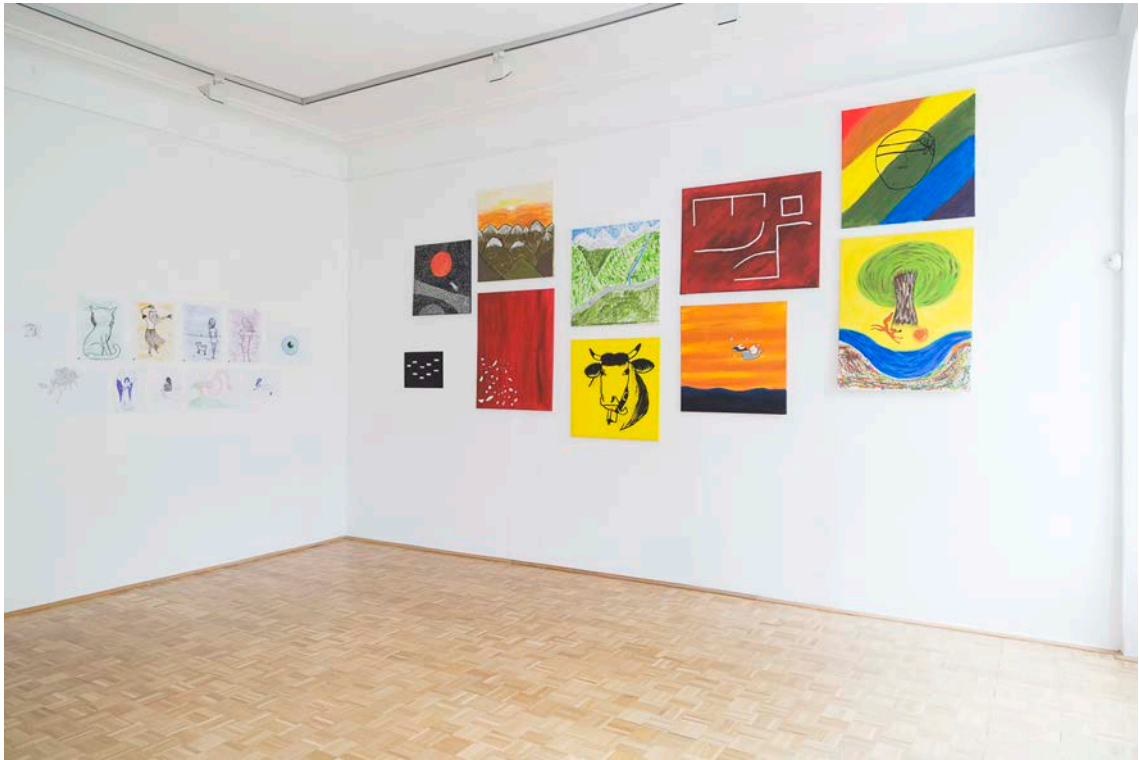
Lord, Barry/Dexter, Gail (2010): Artists, Patrons and the Public. Why Culture Changes. Lanham: Alta Mira Press.

Prensky, Marc (2001): Digital Natives, Digital Immigrants, in: On the Horizon (MCB University Press, Vol. 9 No. 5, October 2001

Ausstellungsansichten: © Rebecca Hagele

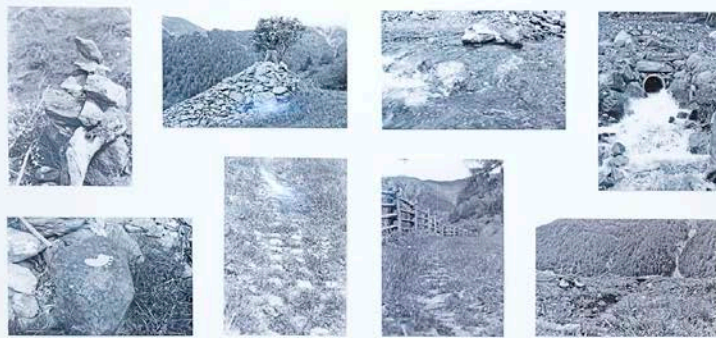












1

2

3

4







Eröffnung

03.06.2014 um 19.00 Uhr

© Verena Nagl



